

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 22.01.2021

Torgelower Schach-Asse starten in neuer Online-Liga

Der Schachsport erlebt während der Corona-Pandemie eine ungewöhnliche Phase. Anders als in vielen Sportarten birgt die Krise gewisse Chancen. An einer neuen Deutschen Online-Liga beteiligen sich rund 3000 Spieler. Die Torgelower Denksportler um ihren Verantwortlichen Norbert Bauer nehmen mit zwei Teams daran teil.

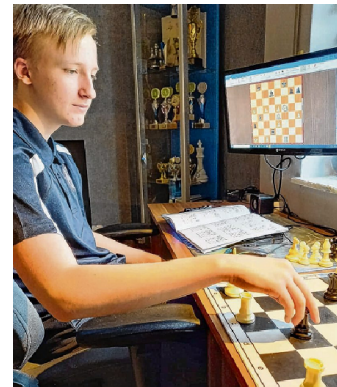
Von Dennis Bacher

Uecker-Randow. Die im Sommer ins Leben gerufene Deutsche Schach-Online-Liga (DSOL) startete in dieser Woche in ihre zweite Saison. Weil der reguläre Spielbetrieb im Schachsport nach wie vor ausgesetzt ist, gilt das Turnier für viele Spieler als willkommene Alternative während der Corona-Pandemie – auch für Torgelower Denksportler. Erstmals beteiligt sich der SAV Torgelow an der Online-Liga und schickt dabei gleich zwei Teams ans virtuelle Brett.

Die Auftaktpartie der zweiten Torgelower Mannschaft am Montagabend verlief aus Sicht des Vereinsverantwortlichen Norbert Bauer „ganz schön ärgerlich. Wir hatten die Partie eigentlich im Griff, verloren kurz vor Ende aber wegen einer Unachtsamkeit.“ Der SV Wermelskirchen II aus Nordrhein-Westfalen verließ den virtuellen Schachraum als Sieger – 0:2 nach Mannschaftspunkten. „Halb so wild“, ergänzte Bauer. „Uns geht es weniger um das Ergebnis. Wir wollen einfach spielen.“

„Spielen“ bedeutet in diesem Fall allerdings nicht das „Spielen“, wie man es in Torgelow gewohnt ist. Haptische Schachfiguren weichen bei der Online-Variante ihren zweidimensionalen Ebenbildern auf dem Computerbildschirm. „Das Schachspiel auf dieser Plattform ist ein anderes“, erklärt Bauer. „Das Ganze ist mit vielen Eventualitäten verbunden. Die Technik muss funktionieren, die Internetverbindung stabil bleiben. Die Nachwuchsspieler kommen damit besser zurecht, das habe ich auch bei der Einweisung gemerkt, als ich noch zwei oder drei Zusatzfragen stellen musste. Ich bin aber sehr gespannt auf das Turnier.“ Das Premieren-Turnier der DSOL im Sommer hatten die Torgelower noch verpasst. „Jetzt freuen wir uns sehr auf die Teilnahme“, so Bauer. Ein wenig Lampenfieber spielt beim 58-Jährigen aber dennoch mit.

Mit 58 Jahren ist Norbert Bauer der erfahrenste Spieler im Aufgebot des SAV. Er wird für die erste Mannschaft spielen. Jüngster Torgelower am virtuellen Brett ist Jakob Herrmann (10). Zur Mannschaft gehören außerdem Aaron Breß, Piet Großmann, Michael Ehlers, Willi Darwiesh, Philipp Maßloch, Stefan Laqua, Alexander Kassel, Leon Tews, Gabriel Subocz,



Die Denksportler des SAV Torgelow trainieren seit Oktober täglich am Computer. Der 16-jährige Piet Großmann bereitet sich mit einem Trainer via „Skype“ auf die Online-Liga vor.

FOTO: ZVG

Axel Trömer, Andor Drechsler und Paul Briese. Pro Spiel und Mannschaft treten vier Akteure an. Damit auf Seiten der Torgelower auch alle Spieler zum Zug kommen, will man von Spiel zu Spiel wechseln. Ein sportliches Ziel gibt es nicht. „Was dabei unterm Strich rauskommt, wird man sehen.“

Mit 385 gemeldeten Mannschaften und rund 3000 Spielern verzeichnete der Deutsche Schachbund, der die DSOL in Zusammenarbeit mit dem Schach-Unternehmen „ChessBase“ organisiert, einen Zuwachs der Teilnehmerzahlen von rund 60 Prozent im Vergleich zur Premiere im Juni. Ein massiver Zuwachs an Schachbegeisterten an einem Turnier, das es vorher nicht gegeben hat. Auch nationale Topspieler wie der Deutsche Meister Luis Engel und Großmeister Alexander Donchenko sind mit dabei. Aus Mecklenburg-Vorpommern nehmen neben den Mannschaften aus Torgelow zwei weitere Teams teil: der SV Gryps aus Greifswald und der ASV Grün-Weiß Wismar.

Begeisterung gerade bei den Nachwuchsspielern

Das Turnier wird in 13 Ligen mit insgesamt 50 Staffeln durchgeführt, wobei sich die Zusammensetzung der Ligen nach der Spielstärke der gemeldeten Mannschaften richtet. Die erste Mannschaft des SAV Torgelow ist in der vierten Liga in Gruppe A gesetzt. In ihrer Achter-Staffel treffen die Torgelower auf Schachteams aus Unna, Köln-Porz (beide NRW), Gräfelfing, Moosburg, Ansbach (alle Bayern) und Eutin (Schleswig-Holstein). Auch zum Duell mit Wismar kommt es in dieser Staffel.

Die zweite Mannschaft des SAV startet in der neunten Liga in Gruppe B. Die Gegner stammen aus Wermelskirchen, Dortmund (beide NRW), Gern, Isental (beide Bayern), Oberursel (Hessen), Erdmannhausen (Baden-Württemberg) und Kaltenkirchen (Schleswig-Holstein). Die Besten der Staffeln jeder Liga ermitteln im Play-Off dann den Meister der Liga. Das Turnier soll im April beendet werden.

Wie Norbert Bauer erzählt, sei man beim SAV über Mitglied Willi Darwiesh auf die Online-Liga aufmerksam geworden. „Er lebt seit einiger Zeit in Mainz und erkundigte sich bei uns, ob wir uns denn nicht an diesem Turnier beteiligen wollten.“ Dabei stieß der Schachsportler keineswegs auf taube Ohren. „Der Zuspruch war vor allem bei unseren Nachwuchsspielern so groß, dass wir gleich zwei Mannschaften anmelden konnten“, freut sich der Verantwortliche. Toll sei vor allem, trotz räumlicher Entfernung gemeinsam Schach spielen zu können. Den Auftakt der zweiten Mannschaft am Montag absolvierten die Torgelower Spieler von vier verschiedenen Orten aus. „Einer saß in Hamburg, der andere in Rostock. Der nächste in Pasewalk, und unser vierter Spieler in Zerrenthin“, erzählt Bauer. Zuschauer können die Partien auf der Internetseite des Deutschen Schachbundes live verfolgen. Den Auftakt der „Zweiten“ sahen sich am Montag bis zu 18 Personen an. Was fehlt, sind die Emotionen, weiß Bauer. „Ein richtiges Wir-Gefühl kommt auf dieser Plattform natürlich nicht auf.“ Dennoch: „Wir sind einfach froh, wieder Schachspielen zu können.“

Die erste Torgelower Mannschaft startete am Donnerstagabend gegen den SV Eutin in die Online-Liga. Zur nächsten Partie kommt es am 3. Februar. Dann trifft der SAV Torgelow auf Grün-Weiß Wismar. Die zweite Vertretung absolviert ihr zweites Match ebenfalls am 3. Februar gegen den SC Erdmannhausen.

Kontakt zum Autor

d.bacher@nordkurier.de